

Naturwiss. Ver. in Troppau 3, 1897; Regesten über die Rechte und Freiheiten der Bürger der Stadt Jägerndorf, in: Z. für Geschichte und Kulturgeschichte Österr.-Schlesiens 1, 1905/06; Beitr. zum schles. Münzwesen, ebenda, 3, 1907/08; Zur alten Geschichte der ehemaligen Burg und Stadt Grätz a. d. Mohra von 1031–1500, ebenda, 3, 1907/1908; etc.

L.: H. Jedlitschka, E. R. f. in: *Mitt. des Naturwiss. Ver. in Troppau* 40, 1935, n. 27, S. 3ff. (mit Werkverzeichnis); L. Gebhard, *Die Ornithol. Mitteleuropas*, 1964, S. 303; J. Klášterský – A. Hrabětová – J. Duda, *Botanikové na českém a moravskoslezském území od nejstarší dob*, 1970, S. 161. (F. Spurný)

**Rzepiński** Stanisław, Schulmann und Fachschriftsteller. \* Tuliłow (Tulyholove, Galizien), 31. 10. 1861; † Krakau (Kraków), 6. 12. 1944. Stud. an der Univ. Lemberg klass. Philol., 1889 Lehramtsprüfung. Rz. war 1885–91 Supplent am IV. Staatsgymn. in Lemberg (L'viv), dann bis 1894 Lehrer am Staatsgymn. in Wadowice. 1895/96 beurlaubt, bildete er sich an der Univ. Wien bei Benndorf und Bormann (beide s. d.) in klass. Archäol. und antiker Kunstgeschichte weiter und unternahm eine Stud.-Reise nach Italien und Griechenland. Während seiner Tätigkeit am St. Hyazinthgymn. in Krakau (1896–99) gründete Rz. dort die erste archäolog. Gymnasialmlg. in Galizien, die für das Land beispielgebend wurde. 1899–1914 Dir. des Gymn. in Neusandez (Nowy Sącz). Diese Anstalt nahm unter seiner Leitung einen so großen Aufschwung, daß das Gymn. 1907 geteilt werden mußte. 1903 war er Mitbegründer des Lehrerinnenseminars in Neusandez. 1914–19 war Rz. Landesschulinsp. für Galizien, 1919–24 Insp. des Schulamtes in Lemberg; 1924 i. R. Danach war er am Privatgymn. der Piaristen in Krakau 1924–32 als Dir., bis 1934 als Prof. tätig. 1913 Mitgl. der philolog. Komm. der Akad. der Wiss. in Krakau.

W.: Kommentar zu wybranych pieśni Horacego (Kommentar zu ausgewählten Ged. des Horaz), 1895; Pompei, 1897; Z Aten do Sycylii (Von Athen nach Sizilien), in: *Sprawozdanie Dyrekcyi gimnazjum św. Jacka ... 1897*, 1898; Grecya (Griechenland), 1899; Ateny (Athen), in: *Sprawozdanie Dyrekcyi c. k. gimnazjum wyższego w Nowym Sączu ... 1906*, 1906; Monety i rękopisy Gabinetu archeologicznego c. k. gimnazjum w Nowym Sączu (Münzen und Hss. im archäolog. Kabinet des k. k. Gymn. zu Neusandez), ebenda, 1908, (1908); Archeologia w szkołach średnich (Archäol. in Mittelschulen), ebenda, 1910, 1910; Objasnienia wybranych pieśni Horacego (Erklärung ausgewählter Ged. des Horaz), 1917; Pamiętnik pięćdziesięcioletniej polskiej pracy pedagogicznej (Erinnerungen an 50 Jahre poln. pädagog. Arbeit) 1885–1935, 1937 (mit Werkverzeichnis); Problem eines archäolog. Normalkabinetts an den Gymn. ... vorgetragen auf dem I. Internationalen Archäologen-Kongreß in Athen (April 1905) ... o. J.; Abhh. in Fachz.; Übers.; etc.

L.: I. *Sprawozdanie Dyrekcyi c. k. gimnazjum II. w Nowym Sączu ... 1909*, 1909, S. 89f.; *Sprawozdanie Dyrekcyi c. k. gimnazjum I. wyższego w Nowym Sączu ... 1914*, 1914, S. 39; H. Kopia, *Spis nauczycieli szkół średnich w Galicyi*, 1909, s. Reg.; B. Olszewicz, *Lista straci kultury*

*polskiej*, 1947; F. v. Görtz – C. Zellner, *Illustrierte Geschichte der österr. und ung. Ordensauszeichnungen und deren Besitzer*, o. J.; *UA Wien*; *Mitt. S. Brzozowski, Kraków, Polen*. (H. Reitterer)

**Rzesacz** Ernst, Ps. Karl Ernst Altena, Schriftsteller und Advokat. \* Komotau (Chomutov, Böhmen), 14. 4. 1865; † nach 1922. Sohn eines Kaufmannes; stud. an der Univ. Leipzig (1884) und an der Dt. Univ. Prag (1885–89) Jus, besuchte aber auch theolog. und philosoph. Vorlesungen; 1889 Dr. jur. Rz. praktizierte danach bei verschiedenen Gerichten und legte 1892 die Richteramtprüfung ab, 1897 die Advokaturprüfung. Ab 1897 war er als Advokat in Aussig (Usti nad Labem), ab 1903 in Komotau tätig. Seine erfolgreichste Dichtung, die spätrömant. Verserz. „Der junge Goldschmied“, eine Huldigung an seine spätere Frau, ist dem Schriftsteller G. Ebers gewidmet, der ihn förderte. Rz., in Versbau und Wortschatz ein Nachfolger Goethes und der spätrömant. Lyrik, ist ein kämpfer. Verfechter altdt. völk. Gedanken, denen er auch als Hrsg. von Anthol. diente. Neuaufl., Lob in der dt. Presse, Illustration durch damals anerkannte Künstler und Vertonung zahlreicher Ged. sind Zeugen seiner Beliebtheit und seines Bekanntheitsgrades. Rz., als Dichter ohne Bedeutung, bezeugt in seiner Mittelmäßigkeit die Entwicklung aus der sinnigen Butzenscheibenromantik in die nationale Kampfdichtung.

W.: *Der junge Goldschmied*, 1886, 5. vermehrte Aufl. (= Bibl. der Gesamtliteratur des In- und Auslandes 1670/1672), (1903) (mit biograph. Vorbemerkung); *Den Manen Sr. k. k. Hoheit, des Kronprinzen Rudolfs* Cypresen-Zweige, 1. und 2. Aufl. 1889; *Im Sansara. Neue Lieder und Dichtungen*, 1893; *Sylvesternacht*, 1900; Ged. in Z., FS, Flugbl.; etc. Hrsg.: *Hie allezeit dt.!* Zeitgenöss. Bardengesänge, 1892, 2. Aufl. 1895; *Am Wall der Markomanen*, 1897.

L.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosel 2; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller ... 1929*. (K. Adel)

**Rzesiński** Jan Kanty, Jurist und Politiker. \* Rajsko (Galizien), 22. 8. 1803; † Krakau (Kraków), 26. 6. 1855. Stud. an der Univ. Krakau Phil. (Dr. phil. 1826) und Jus (Dr. jur. 1828). Ab 1821 beim Gerichtshof der I. Instanz der Freien Stadt Krakau, 1823–29 Adjunkt an der Univ. Bibl. Krakau. 1829–31 suppl. Prof. an der philosoph. Fak. der Univ. Krakau, 1831–33 lehrte er röm. Recht an der jurid. Fak., 1849 suppl. Prof. des Natur- und Kriminalrechts, 1850 o. Prof. der Rechtsphil. und des Völkerrechts, 1854 o. Prof. des poln. und französ. Völkerrechts. Daneben war er ab 1831 auch als Advokat tätig. Rz., ein ungemein vielseitiger Jurist und produktiver Fachschriftsteller, beteiligte sich auch